



**Mein Freund, der Baum –
Skulpturen
von Andreas Kuhnlein**

Über die Fastenzeit möchte die Egerländer Kunstgalerie zu einer besonderen Kunstausstellung mit besinnlichem Charakter einladen.

**»Mein Freund, der Baum –
Skulpturen von
Andreas Kuhnlein«**

richtet sich nicht nur an Kunstliebhaber, sondern auch an Menschen, die sich gerne eine Auszeit vom Alltag gönnen möchten.



„Rückblick“
Ulme, 177 x 33 x 30 cm



**Egerländer
Kunstgalerie**

Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz
Tel. 0 92 31 / 39 07
info@egerlandmuseum.de
www.egerlandmuseum.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag,
von 14:00 bis 17:00 Uhr



**Egerländer
Kunstgalerie**

**»Mein Freund, der Baum –
Skulpturen
von Andreas Kuhnlein«**

**Vom 12. März
bis 25. April 2011**



„Ohnmacht“, Birke, 98 x 65 x 38 cm



Er ist ein Sinnbild für das Leben.

Ob er einzeln in der Landschaft steht oder in Gemeinschaft mit anderen, der Baum bleibt immer einzigartig und doch Teil eines Ganzen. Darin spiegeln sich Aspekte des Menschseins wider. Der Baum verkörpert in besonderer Weise den wiederkehrenden Jahreskreis und den persönlichen Lebensprozess.

Im Wandel der Jahreszeiten spiegelt sich dies wider. Wachsen, Grünen und Früchte tragen sind Bilder für das Leben.



Das Abfallen der Blätter deutet auf Sterben und Tod hin. Das Wiederaufsteigen der Säfte und die Knospen erinnern an Auferstehung. So sieht das Christentum im Baum ein Symbol für Tod und Auferstehung. Für Andreas Kuhnlein ist der Baum das Thema seines Lebens und seiner Kunst. Der Bildhauer aus dem Chiemgau betrachtet den Baum als wesentliche Erscheinung und Synonym für den Menschen. Harthölzern von toten oder entwurzelten Bäumen entlockt er ein Menschenbild, das geprägt ist von Verletzlichkeit und Vergänglichkeit.

Ein Baum mit seinen Jahresringen trägt die verfllossene Zeit ebenso in sich wie ein menschliches Antlitz. Kuhnleins lebensgroße Skulpturen aus Eiche, Ulme oder Esche sprechen Bände: „Ein Kind kann man kaum anders darstellen als lieb, aber eine neunzigjährige Frau ist wie ein Krimi.“

Gesichts- und Körperlandschaften thematisiert der Künstler in verschiedenen Werkgruppen. Dem meisterhaften Gebrauch der Kettensäge verdanken sich seine subtilen Häutungen. Im Unterschied zu den farbig gefassten Skulpturen des Expressionismus belässt er "sein" Holz bei seiner natürlichen Struktur und Konsistenz.

„Stationen des Lebens“
Eiche



Die feinen, mitunter absonderlichen Wahrheiten menschlicher Existenz und Moral „verpflanzt“ der Künstler in den Baumstamm. Die gewählten Themen tragen archaischen Charakter, obwohl sie heute noch ihre Gültigkeit besitzen. Letztendlich geht es Andreas Kuhnlein um das Bild des Menschen: nachdenklich, traurig, meditativ oder hoffnungsvoll aufbrechend.

Andreas Kuhnlein lebt auf einem Bauerhof in Unterwössen im Chiemgau. Hier wurde er 1953 geboren. Er ist seit 1983 als freischaffender Bildhauer tätig. Zunächst waren abstrakte Objekte, Naturraumgestaltungen, Tischbildnisse und Porträts aus Holz, Bronze sowie Stein sein Hauptbetätigungsfeld. Seit 1996 widmet er sich ausschließlich der Schaffung expressiver Skulpturen aus ganzen Baumstämmen.

In über 130 Einzelausstellungen, sowie mehr als 120 Ausstellungsbeteiligungen waren seine Werke bisher in folgenden Ländern zu sehen:

Deutschland, Österreich, Ungarn, Kroatien, Serbien, Italien, Schweiz, Holland, Spanien, England, Finnland, Südkorea, China, Kanada und USA.

Künstlerische Begleitungen von Europarat- und Landesausstellungen wurden ihm ebenfalls zuteil.

Zahlreiche seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, beispielsweise im Bayerischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, im Berliner Stadtmuseum, in der Dresdener Kathedrale, im Skulpturenmuseum „Beelden aan Zee“ in Den Haag (Holland), am Flughafen München,

im Musée de la Civilisation in Quebec (Kanada) oder im Bendler Block in Berlin.

Unter anderem wurde Andreas Kuhnlein 2005 eine Professur an der Kunstakademie in Luoyang (China) verliehen.

2009 war er der Kulturpreisträger des Bezirks Oberbayern und erhielt 2010 den Ellinor Holland Kunstpreis.

www.kuhnlein-bildhauer.de